



Der Präsident
CH-3003 Bern

**Nationalratspräsident Martin Candinas,
Bevölkerungsfest 100 Jahre Zollvertrag
Liechtenstein–Schweiz, Vaduz
29. April 2023**

20. März 2023

Es gilt das gesprochene Wort.

Durchlaucht, Ihre königliche Hoheit,
Sehr geehrter Landtagspräsident,
Sehr geehrter Herr Regierungschef,
Sehr geehrter Frau Bundesrätin,
Liebe Freundinnen und Freunde auf beiden Seiten des Rheins!
Stimadas damas e preziai signurs

Es ist mir eine grosse Freude, Sie hier ganz in der Nähe meines
Heimatkantons zu treffen. Die Nähe unserer beiden Länder ist
für mich sehr konkret und greifbar. Meine Anreise nach
Liechtenstein ist jedenfalls um einiges kürzer als jene nach
Bundesbern!



Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweiz und Liechtenstein sind sich nicht nur geografisch nahe. Diese Nähe zeigt sich vielmehr auf zahlreichen Ebenen und hat ihre Wurzeln nicht zuletzt im Zollvertrag, den die beiden Länder vor einem Jahrhundert unterzeichneten und den wir heute mit diesem Fest würdigen. Der Zollvertrag hat *de facto* einen gemeinsamen Wirtschaftsraum geschaffen. Dieser Vertrag, der die Grenzen zwischen unseren beiden Ländern aufgehoben hat, ist kurz und bündig gesagt ein Erfolg.

Ein dermassen grosser Erfolg, dass es sogar zur einen oder anderen Überraschung kam:

1992 überschritten Schweizer Soldaten die Grenze zu Liechtenstein, um in der Gemeinde Triesenberg einen Beobachtungsposten einzurichten. Die Schweizer Befehlshaber hatten ganz einfach übersehen, dass Triesenberg gar nicht auf Schweizer Staatsgebiet liegt.

Im Jahr 2007 drangen sogar 170 Rekruten bei einer nächtlichen Übung unwissentlich ins Hoheitsgebiet Liechtensteins ein. Als



die Verantwortlichen das Versehen bemerkten, marschierte die Truppe im Eilschritt und bei strömendem Regen zurück in die Schweiz. Die Schweizer Behörden entschuldigten sich reumütig, und die liechtensteinischen Behörden verziehen den Faux-pas grossherzig: Tatsächlich hatte niemand das Eindringen bemerkt! Dass ich diese Anekdote heute zum Besten geben kann, verdanken wir übrigens einem schlaflosen Mitarbeiter der NATO in Brüssel, der die ungewöhnliche Truppenbewegung bemerkte und dies an die amerikanischen Zeitungen weitergab.

Aber zurück zum Zollvertrag, dessen Erfolg zweifellos auf eine gemeinsame Mentalität unserer beiden Länder zurückzuführen ist. Mit ihren 26 Kantonen, die penibel auf ihre Vorrechte bedacht sind, kann die Schweiz den von Liechtenstein eingeschlagenen Weg nur allzu gut verstehen. Das Fürstentum schliesst sich uns an und verfolgt dennoch seinen eigenen und eigenständigen Weg.

Das zeigt sich beispielsweise in den Beziehungen zur Europäischen Union. Während wir in der Schweiz unseren Modus Vivendi mit Brüssel immer noch - oder immer wieder am



Suchen und Verhandeln sind, haben Sie mit der EWR-Mitgliedschaft diese Frage beantwortet.

Nach dem Ersten Weltkrieg hatte sich Liechtenstein angesichts der Wirtschaftskrise einen Zollvertrag mit der Schweiz gewünscht. Diesem Vertrag folgten viele weitere Abkommen, die alle der Entwicklung Liechtensteins zugutekamen. Und Ihr Wohlergehen trägt zu unserem Wohlergehen bei. Als Bündner erlebe ich hautnah, wie sehr Ihre Wirtschaft die gesamte Region belebt. 70 Prozent der Arbeitnehmenden in Liechtenstein stammen aus dem Ausland. Die Mehrheit dieser 70 Prozent sind Schweizerinnen und Schweizer.

Sehr geehrte Damen und Herren

Bei diesem Jubiläum bietet sich der Vergleich mit einer langen und glücklichen Ehe natürlich an. Und wir haben ja im wahrsten Sinne des Wortes einen Ehevertrag! Und bei einer hundertjährigen Ehe darf man auch davon ausgehen, dass es hin und wieder zu Spannungen und Meinungsverschiedenheiten kommt. In unserer Ehe kommt dies aber äusserst selten vor, und ist dies einmal der Fall, so bleiben



wir im Gespräch, verlieren die gemeinsamen Interessen nicht aus den Augen und blicken nach vorne.

Wenn ich persönlich nach vorne blicke, dann freue ich mich darauf, im Rahmen dieses Jubiläums den Landtag des Fürstentums am 6. Juni 2023 im Rahmen der Sommersession in Bern zu empfangen. Ihr Landtagspräsident, Albert Frick, wird an diesem Tag Gelegenheit haben, vor der Vereinigten Bundesversammlung zu sprechen. Für unser Parlament ist dies ein wichtiges Ereignis, denn es kommt äusserst selten vor, dass ausländische Gäste eingeladen werden, vor der Bundesversammlung eine Rede zu halten. Die Einladung ist deshalb ein starkes Signal. Mit dem Landtagspräsidenten als Redner vor beiden Kammern des Schweizer Parlaments bekräftigen wir die Bedeutung der Allianz zwischen Ihrem und unserem Land und zwischen unseren beiden Parlamenten. Diese Einladung unterstreicht, wie stark und wichtig unsere hundertjährige Freundschaft ist.

Sehr geehrte Damen und Herren



Einen 100. Hochzeitstag nennen wir auch eine Himmelhochzeit. Auf Italienisch spricht man von einer Knochenhochzeit. Im Französischen von einer Wasserhochzeit. Letzteres widerspiegelt für mich die Partnerschaft zwischen unseren Ländern am besten. Wasserhochzeit, bzw. Wasser symbolisiert trefflich den Rhein, auf dem wir heute zusammengekommen sind. Dieser Rhein, der uns trennt und zugleich vereint.

Ein wahrlich himmlischer Hochzeitstag.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.